

Identifikation von PJ-Schlüsselkompetenzen - Ergebnisse einer Delphi-Foresight-Studie -

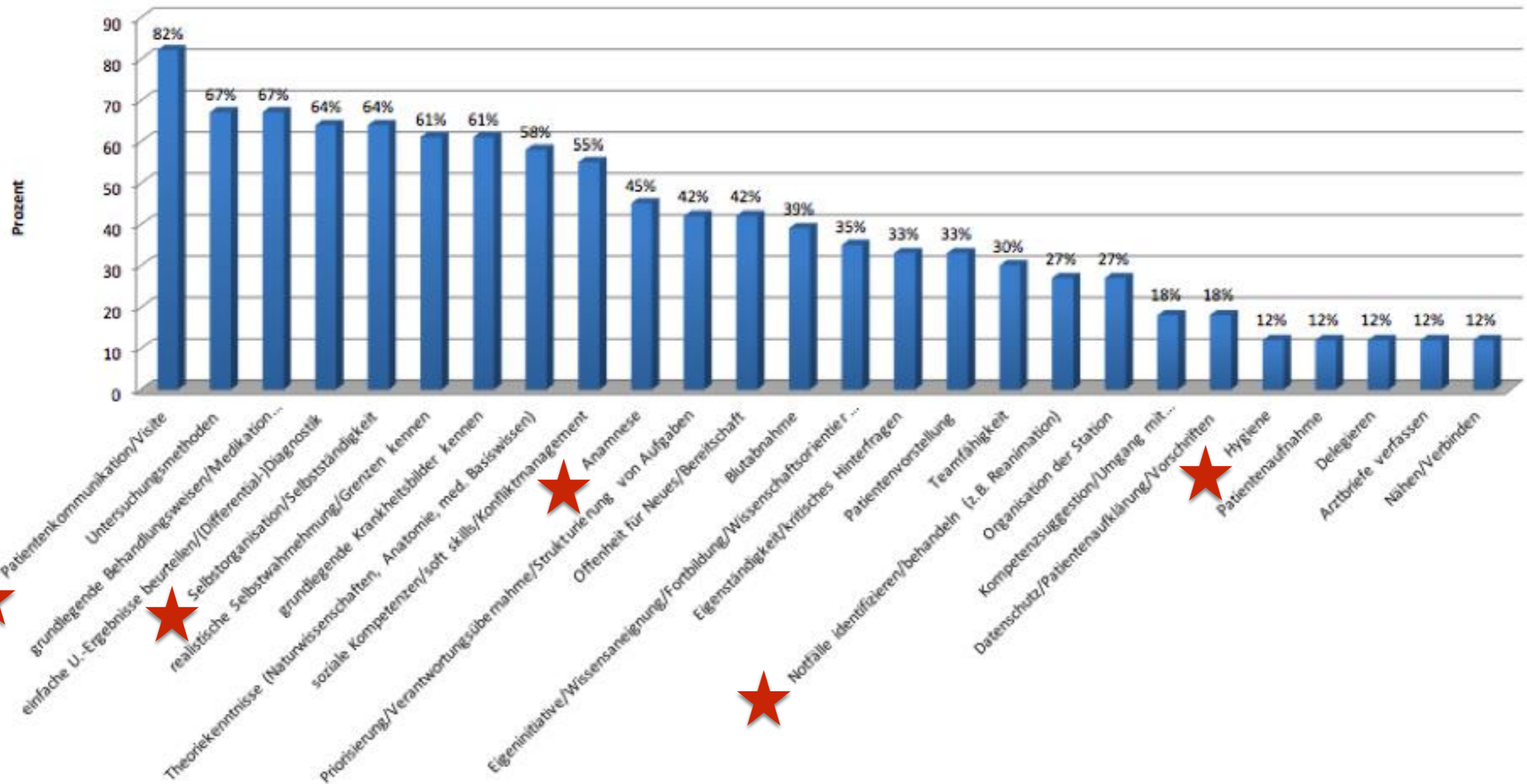
Dr. med. Bernhard Steinweg, MME
Kinderkardiologie / Studiendekanat Medizinische Fakultät Bonn



Ausgangsfrage

Was muss ein*e Berufsanfänger*in nach dem Praktischen Jahr (PJ) am ersten Tag der nachfolgenden (ärztlichen) Beschäftigung können?

Delphi-Studie I



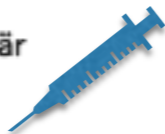
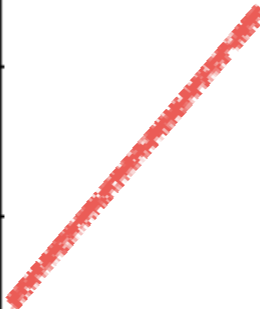
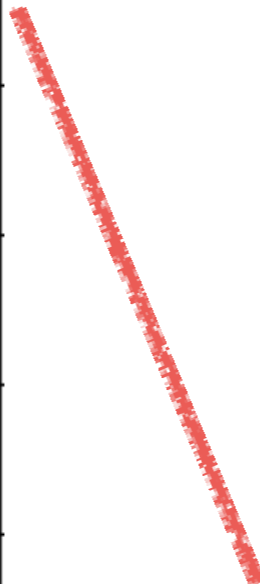
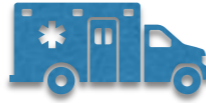
Delphi-Studie II

- Literaturrecherche (Publikationen, NKLM)
- Itemkonstruktion + Priorisierung der Items (n = 42)
- Entwicklung von Kompetenzfeldern (> CanMeds)
- 2. Teil: quantitative Online-Umfrage unter Medizinischen Personen (n = 574)
- Bewertungskategorien: nicht relevant bis sehr relevant

Ergebnisse I

Items	Nennungen	Kategorie
bei einem Patienten unter hygienischen Bedingungen Blut abnehmen und einen venösen Zugang legen.	485	Praktische Fertigkeiten
Grenzen der eigenen Fähigkeiten und Kompetenzen realistisch einschätzen und entsprechend handeln (z.B. Unterstützung anfordern).	475	Charaktereigenschaften
eine gezielte körperliche und psychosoziale Untersuchung durchführen und dokumentieren.	467	Praktische Fertigkeiten
(respiratorische und kardiologische) Notfälle identifizieren und die erforderlichen Sofortmaßnahmen wie z.B. eine Basis-Reanimation beherrschen.	459	Diagnostische und Therapeutische Kompetenzen
einen respektvollen und wertschätzenden Umgang mit anderen Teammitgliedern aller Professionen pflegen.	455	Charaktereigenschaften
unter Berücksichtigung des soziokulturellen Hintergrundes eine gezielte Anamnese bei einem Patienten erheben und dokumentieren.	425	Kommunikative Kompetenzen
Bestimmungen und Vorschriften bezüglich Hygiene, Desinfektion und Sterilität befolgen.	376	Grundlagenkompetenz
die wesentlichen Fakten eines Patientenfalles fachlich korrekt und vollständig erfassen, komprimiert präsentieren bzw. vorstellen und seine Situation im Team diskutieren (z.B. Visite, Fallkonferenzen).	369	Management Klinikalltag
ein breit angelegtes therapeutisches Basiswissen hinsichtlich der Linderung akuter Beschwerden (z.B. Schmerz, Fieber, Übelkeit, Atemnot) vorweisen.	351	Grundlagenkompetenz
Bestimmungen zur Einhaltung des Datenschutzes bzw. der ärztlichen Schweigepflicht zur Sicherung von Patientendaten berücksichtigen und anwenden.	339	Grundlagenkompetenz

Items
(respiratorische und kardiologische) Notfälle identifizieren und die erforderlichen Sofortmaßnahmen wie z.B. eine Basis-Reanimation beherrschen.
eine gezielte körperliche und psychosoziale Untersuchung durchführen und dokumentieren.
bei einem Patienten unter hygienischen Bedingungen Blut abnehmen und einen venösen Zugang legen.
Grenzen der eigenen Fähigkeiten und Kompetenzen realistisch einschätzen und entsprechend handeln (z.B. Unterstützung anfordern).
einen respektvollen und wertschätzenden Umgang mit anderen Teammitgliedern aller Professionen pflegen.
unter Berücksichtigung des soziokulturellen Hintergrundes eine gezielte Anamnese bei einem Patienten erheben und dokumentieren.
Bestimmungen und Vorschriften bezüglich Hygiene, Desinfektion und Sterilität befolgen.
ein breit angelegtes therapeutisches Basiswissen hinsichtlich der Linderung akuter Beschwerden (z.B. Schmerz, Fieber, Übelkeit, Atemnot) vorweisen.
Bestimmungen zur Einhaltung des Datenschutzes bzw. der ärztlichen Schweigepflicht zur Sicherung von Patientendaten berücksichtigen und anwenden.
die wesentlichen Fakten eines Patientenfalles fachlich korrekt und vollständig erfassen, komprimiert präsentieren bzw. vorstellen und seine Situation im Team diskutieren (z.B. auf Visite, Fallkonferenzen etc.).
bei einem Patienten eine Injektion intravenös oder intramuskulär durchführen (z.B. Antibiotika, Aktiv-/Passivimpfstoffe).



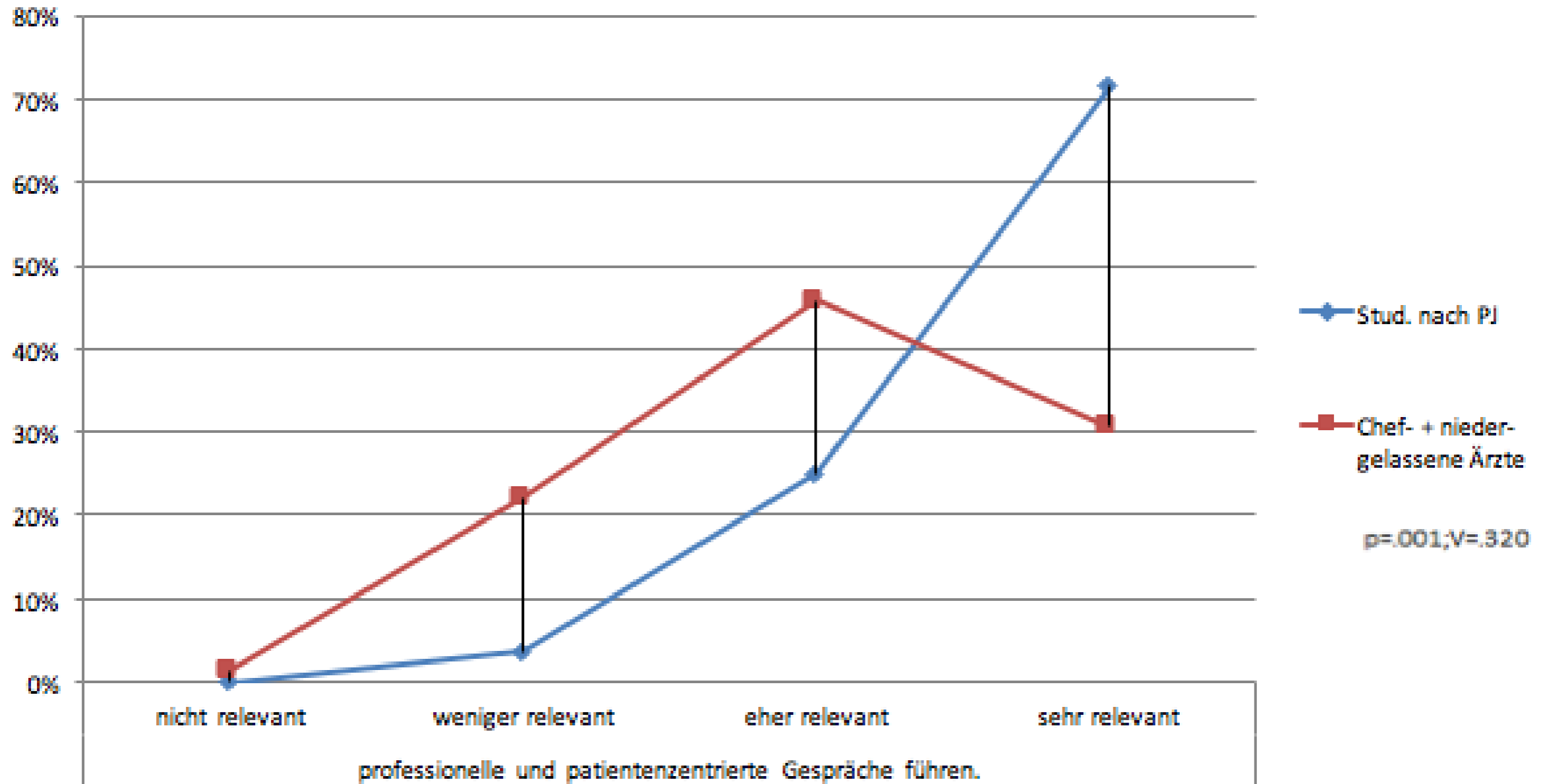
Studierende nach PJ

Items
bei einem Patienten unter hygienischen Bedingungen Blut abnehmen und einen venösen Zugang legen.
Grenzen der eigenen Fähigkeiten und Kompetenzen realistisch einschätzen und entsprechend handeln (z.B. Unterstützung anfordern).
einen respektvollen und wertschätzenden Umgang mit anderen Teammitgliedern aller Professionen pflegen.
eine gezielte körperliche und psychosoziale Untersuchung durchführen und dokumentieren.
(respiratorische und kardiologische) Notfälle identifizieren und die erforderlichen Sofortmaßnahmen wie z.B. eine Basis-Reanimation beherrschen.
ein breit angelegtes pathologisches Basiswissen hinsichtlich der häufigsten und wichtigsten Krankheitsbilder vorweisen.
ein hohes Maß an Offenheit und Bereitschaft für Neues zeigen (z.B. Wissensvertiefung, Arbeitsumfeld, Patienten, Arbeitszeiten/Dienstplanmodelle).
unter Berücksichtigung des soziokulturellen Hintergrundes eine gezielte Anamnese bei einem Patienten erheben und dokumentieren.
Bestimmungen und Vorschriften bezüglich Hygiene, Desinfektion und Sterilität befolgen.
die wesentlichen Fakten eines Patientenfalles fachlich korrekt und vollständig erfassen, komprimiert präsentieren bzw. vorstellen und seine Situation im Team diskutieren (z.B. auf Visite, Fallkonferenzen etc.).
interdisziplinär und interprofessionell mit anderen zusammenarbeiten, mit dem Ziel einer optimalen Behandlung eines Patienten.



Chefärzt*innen

[Kategorie „Kommunikation“]



Ergebnisse II

Skalenanalyse

- hohe Messqualität in quantitativer Studie (Cronbach's $\alpha = .932$)
- Faktorenanalyse mit allen Items und Bildung einer Skala mit 6 Dimensionen
- Neu gebildete „Kompetenzpakete“ bestätigen z. T. die vorher intuitiv entwickelten „Kompetenzfelder“
- Richtung: Entrustable professional activities (EPA)

Faktor I > EPA: Management Notaufnahme

Management Klinikalltag	sich schnell mit Arbeitsabläufen und strukturellen Gegebenheiten auf einer Station oder Ambulanz vertraut machen und diese selbstständig planen bzw. organisieren.
Charaktereigenschaften	eigene wie stationäre Arbeitsabläufe und Aufgaben sinnvoll und angemessen strukturieren, Priorisierungen vornehmen und Entscheidungen treffen.
Diagnostische und therapeutische Kompetenzen	(respiratorische und kardiologische) Notfälle identifizieren und die erforderlichen Sofortmaßnahmen wie z.B. eine Basis-Reanimation beherrschen.
Charaktereigenschaften	Grenzen der eigenen Fähigkeiten und Kompetenzen realistisch einschätzen und entsprechend handeln (z.B. Unterstützung anfordern).
Charaktereigenschaften	gezielt geeignete Tätigkeiten und Aufgaben an Andere delegieren und entsprechende Arbeitsaufträge formulieren.
Management Klinikalltag	die wesentlichen Fakten eines Patientenfalles fachlich korrekt und vollständig erfassen, komprimiert präsentieren bzw. vorstellen und seine Situation im Team diskutieren (z.B. auf Visite, Fallkonferenzen etc.).
Management Klinikalltag	diagnostische und therapeutische Maßnahmen strukturiert und standardisiert dokumentieren.

Faktor III > EPA: Diagnostischen Behandlungsplan erstellen

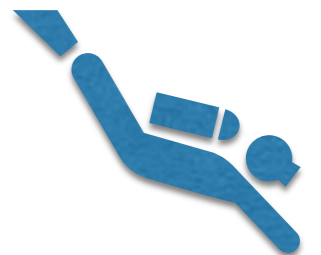
Diagnostische und therapeutische Kompetenzen	geeignete Untersuchungsverfahren anwenden, um den Gesundheitszustand eines Patienten sowie die entsprechenden Einflussfaktoren zu erfassen.
Diagnostische und therapeutische Kompetenzen	gängige Untersuchungsmethoden evidenzbasiert, effektiv, ressourcenbewusst sowie ethisch fundiert auswählen, die Ergebnisse beurteilen und so fundierte Diagnosen stellen.
Diagnostische und therapeutische Kompetenzen	Differentialdiagnosen formulieren sowie einen interdisziplinären Diagnostik- und/oder Behandlungsplan erstellen.
Diagnostische und therapeutische Kompetenzen	die beteiligten Versorgungsstrukturen für einen Patienten identifizieren und sich bei der Behandlungsplanung daran orientieren.
Diagnostische und therapeutische Kompetenzen	grundlegende pharmakologische/-therapeutische Kenntnisse vorweisen und umsetzen (Regeln des Rezeptierens, arzneimittelrechtliche Vorschriften).

Faktor V > EPA: Patientenaufnahme & Kommunikation

Kommunikative Kompetenzen	unter Berücksichtigung des soziokulturellen Hintergrundes eine gezielte Anamnese bei einem Patienten erheben und dokumentieren.
Kommunikative Kompetenzen	professionelle und patientenzentrierte Gespräche führen.
Praktische Fertigkeiten	eine gezielte körperliche und psychosoziale Untersuchung durchführen und dokumentieren.
Kommunikative Kompetenzen	einen Patienten in verständlicher Sprache über den aktuellen Zustand und das weitere Vorgehen informieren, aufklären und an Entscheidungsprozessen beteiligen.
Kommunikative Kompetenzen	einem Patienten durch einfühlsame Kommunikation und kompetentes Auftreten Sicherheit vermitteln und eine vertrauensvolle Arzt-Patienten Beziehung aufbauen.

Fazit

- gute Erfassung von (relevanten) PJ-Kompetenzen aus unterschiedlichen Perspektiven
- Anpassung der Ausbildungsstrategien erforderlich insbesondere mit Blick auf EPA´s im PJ
- Identifikation von (kritischen) - für den ärztlichen Nachwuchs relevanten Punkten, die die Ausbildung und Ausübung von Kompetenzen verhindern



Fragen?

